



PP 9320 Arbon
 Telefon 071 440 18 30
 www.felix-arbon.ch
 felix@mediarbon.ch
 Auflage: 13 000
 22. Jahrgang

felix.

feger
 WOHNEN NACH MASS

Sie werden drauf stehen

Tel. 071 446 25 46
feger-wohnen.ch

5. März 2021

Einigung am Runden Tisch



6

Befürworter und Gegner attestieren dem Projekt «Riva» eine «hohe Baukultur»



3

«Wunderbar» wie lange noch?



5

Millionengewinn an der Sek



8

Jüngste Abteilungsleiterin



16

140 Jahre Arboner Senioren

novaseta.ch

Wir sind wieder für Sie da!

nah. familiär. persönlich.

novaseta arbon

STADT ARBON

Das lokale Gewerbe braucht unsere Unterstützung

Das lokale Gewerbe ist existenziell von der Corona-Pandemie betroffen. Auch nach Lockerung der Massnahmen ist es auf Ihre Unterstützung angewiesen. Der Arboner Stadtrat und der regionale Gewerbeverband GTOB rufen Sie deshalb auf, Gewerbebetriebe in Arbon und Umgebung zu berücksichtigen.

Mit Ihrem Einkauf vor Ort unterstützen Sie das lokale Gewerbe und tragen dazu bei, Arbeitsplätze sowie Lehrstellen zu erhalten. Berücksichtigen Sie auch Angebote der lokalen Gastronomie – als Take-away oder mit Lieferdienst. Eine Übersicht über aktuelle Angebote finden Sie online unter www.gto.ch.

Eine weitere Möglichkeit zur Unterstützung des lokalen Gewerbes findet sich unter der Adresse www.lokalhelden.ch. Hier präsentieren sich diverse Betriebe aus der Umgebung, die auf finanzielle Unterstützung angewiesen sind und für Ihre Spende dankbar sind.

Zur GTOB-Website:

Zu www.lokalhelden.ch:

Herzlichen Dank dafür, dass Sie Ihre Solidarität mit dem lokalen Gewerbe zeigen.

MÖHL GETRÄNKE-MARKT

25%*

Auf huus-braui Bier hell, gold & dunkel

*Gültig bis 20. März 2021

Mo–Fr: 08.00–12.00/13.30–18.30 Uhr
Sa: 08.00–17.00 Uhr

Unterstütze deine regionale Brauerei!

facebook.com/getraenemarkarbon

AKTUELL

Nach dem stadträtlichen Abbruch-Entscheid

«Wunderbare» Zeit vorbei?

Der Arboner Stadtrat hat den Abbruch der früheren Saurer-Kantine bewilligt («felix.» berichtete). Was heisst dies für die nahe Zukunft der beliebten «Wunderbar»?

«Wunderbar»-Pächterin Simone Siegmann hat den Stadtratsbeschluss aus der Zeitung erfahren. Natürlich sei sie enttäuscht. Die juristischen Fragen werde ihr Anwalt klären. Für sie sei jedoch klar: Wir machen die «Wunderbar» wieder auf, sobald der Bund den Gastronomiebetrieben dafür wieder grünes Licht gibt.

Ihr Anwalt Christian Bütikofer prüft nun, ob die Abbruchbewilligung des Stadtrates rechtlich angefochten wird. «Meines Erachtens ist der Entscheid nicht haltbar», sagt der Arboner Jurist und ergänzt: «Wenn die Thurgauer Denkmalpflege sagt, dass der Schutzstatus der ehemaligen Saurer-Kantine neu beurteilt werden muss, wirkt es merkwürdig, dass der Stadtrat noch rasch den Abbruch desselben Gebäudes bewilligt.»

Fischer verspricht Alternative
Koni Fischer, Mitinhaber der ZiK Immo AG: «Wir sind froh, dass der Stadtrat Arbon entschieden hat und es einen Schritt vorwärts geht.» Froh sei er natürlich auch, dass der Entscheid «in unserem Sinne ausgefallen» ist. Er sei sich bewusst, dass dieser Entscheid nicht alle glücklich mache. Doch die Eigentümer der ZiK Immo AG wissen, dass der heutige Standort «Wunderbar» eine «wichtige Ecke ist für Arbon». Deshalb hätten sie auch eine gastronomische Alternative bereit. Koni Fischer versichert, dass man nach der Schliessung der «Wunderbar» gastronomisch «etwas Neues und Tolles» anbieten werde. Das sei eine gastronomische Nutzung vor dem Saurer-Museum, welches direkt neben dem Hotel Wunderbar liegt. Mit einem interessierten Gastronomen sei man im Gespräch.



Blick von der Terrasse des Hotel Wunderbar zum Bodensee.

Noch nicht bewilligt ist der geplante Gastrobetrieb «Saurer Kantine», welchen die ZiK Immo AG ins Foyer des Saurer-Museums einbauen möchte. Die baulichen Hürden seien relativ hoch, begründet Koni Fischer die Verzögerung. Deshalb fasse man vorderhand eben eine Zwischennutzung ins Auge.

«Die Zeitschiene ist unklar»
Nach dem stadträtlichen Entscheid für einen Abbruch läuft derzeit noch die Rekursfrist. Zudem ist noch ein zweites Verfahren mit der «Wunderbar»-Pächterin hängig. Bis dies erledigt sei, könne die «Wunderbar» wohl nicht abgebrochen und das eigene Land nicht genutzt werden, sagt Koni Fischer von der ZiK Immo AG. «Die Zeitschiene ist derzeit unklar.» Derweil fahren nebenan schon in wenigen Tagen die Baumaschinen auf. Das ehemalige Saurer-Infomatikgebäude an der Weitegasse wird ausgehöhlt und quasi zurückgesetzt in den Rohbau. Unter anderem wird die Haustechnik komplett erneuert. Zuerst wird jedoch noch die bestehende Tiefgarage erweitert um rund 60 Parkplätze.

Von «Arbon» etwas enttäuscht
Beim Thurgauer Heimatschutz überlegen sich die Verantwort-

lichen, ob die Abbruchbewilligung für die «Wunderbar» juristisch angefochten werden soll. «Wir haben es noch nicht besprochen», sagt Geschäftsführer Gianni Christen auf Anfrage. Tendenziell ist er skeptisch, ob sich ein weiterer Kampf gegen den Abbruch der ehemaligen Saurer-Kantine lohnt. «Weil es für das ZiK-Areal einen gültigen Gestaltungsplan gibt, in welchem auch der Abbruch der 'Wunderbar' vorgesehen ist, ist es schwierig, gegen das Vorhaben vorzugehen.» Weil das Gebäude damals nicht in den Arboner Schutzplan aufgenommen wurde, habe er ein Verständnis für das Vorgehen der ZiK-Eigentümer. Gianni Christen verbirgt nicht, dass er von den «Arbonern» etwas enttäuscht ist. Nach seiner Ansicht hat «Arbon» zu spät bemerkt, dass das «Wunderbar»-Gebäude schützenswert wäre. «Ich hätte gehofft, dass die Arboner mehr Wert auf den Erhalt legen.» Der Heimatschutz-Geschäftsführer wörtlich: «Mir fehlt das Engagement der Arboner – ich finde es sehr schade für dieses tolle Gebäude.» Es habe eine spannende Architektur und Geschichte, habe eine gute Stellung und werde gut genutzt.

Ueli Daepf

DEFACTO

Positive Signale dank «Rundem Tisch»

Wann immer ich vom Projekt «Riva» lese, darüber spreche oder einfach an der heutigen Bretterwand vorbei spaziere, erinnere ich mich als regelmässiger Kunde des «Metropol» gerne an die vielen schönen Stunden, die ich dort verbringen durfte. Mein langjähriger «Kiwanis»-Freund Charly Delway war viele Jahre Direktor des «Metropol» und führte das 4-Sterne-Hotel sehr erfolgreich. Seit dem Verkauf sind schon zehn Jahre vergangen und nichts Neues durfte an dieser Toplage entstehen. Aus welchen Gründen auch immer! Tempi passati! Die Medienmitteilung des Stadtrats vom 2. März enthält viel Erfreuliches für Arbon und die Region Oberthurgau. Denn am «Runden Tisch» haben alle Parteien gemeinsam einen Durchbruch erzielt und das Projekt «Riva» erhält nun eine echte Chance, realisiert zu werden. Als Touristiker freut mich besonders, dass die HRS sich bereit erklärt, am Standort «Riva» weitere Hotelzimmer zu realisieren. Zusammen mit der Realisierung des vorgesehenen Hotels im WerkZwei entstehen sogar 90 wichtige neue Hotelzimmer für Arbon und für den Oberthurgau. Mit besonderer Freude entnehme ich weiter aus der Mitteilung, dass die HRS zusammen mit dem Presswerk ab Sommer eine Zwischennutzung der Terrasse des ehemaligen «Metropol» lancieren will. Gespannt verfolge ich die weitere Entwicklung und hoffe, dass das Arboner Stimmvolk baldmöglichst über den Gestaltungsplan «Riva» an der Urne befinden kann.



Aurelio Petti, Präsident, CVP Arbon und Stadtparlamentarier

TL
 Ihr Ansprechpartner
 für Wohnen und mehr
 Neue Öffnungszeiten
 Laden: Mi+Sa, 13.30-16.00 Uhr
 Büro: Mi, 09.00-10.30 Uhr
 Do, 13.30-18.00 Uhr
 Fr, 17.00-18.30 Uhr
 Besuchen Sie unseren Onlineshop
 www.tl-living.ch
 Alte Poststrasse 28 • 9320 Frasnacht

eyyo
 men's shop
 Ab sofort wieder
 für Sie geöffnet.
 Unser Angebot:
30% Rabatt
 auf
Herrenanzüge
 Bahnhofstrasse 30, 9320 Arbon,
 T 071 446 52 32, Fax 071 440 21 18

Frühlings-Aktion

Riccarda Müller
 Drosselweg 5, 9320 Arbon
 Tel. 079 660 89 77
 www.fusspflege-riccarda.ch
 10% Frühlings-Aktion
 Klassische Fusspflege / Pédicure / Manicure /
 Fussmassage / Haarentfernung


 finanz | beratung | frei
 Ihre individuelle Steuerberatung
 Weitere Informationen
 auf www.fbf-berg.ch
 078 700 12 14 (Fr/Sa)

ALLTAG

Aus dem Stadthaus

An seiner Sitzung vom 22. Februar hat der Arboner Stadtrat geringfügige Änderungen am Gestaltungsplan Holzgass Stachen freigegeben. Die betroffenen Grundeigentümer werden schriftlich informiert.

Neuer SLRG-Vertreter

Die schweizerische Lebensretungsgesellschaft (SLRG) ist mit einer Person in der Arboner Hafenkommision vertreten. Nach dem Rücktritt von Eric Meyer hat der Stadtrat rückwirkend per 1. Januar 2021 Marc Meyer, Arbon, als neuen SLRG-Vertreter gewählt.

Neue STV-Vertreterin

Der STV Arbon ist mit einer Person in der Arboner Sportplatzkommision vertreten. Nach dem Rücktritt von Roland Bosshard hat der Stadtrat rückwirkend per 1. Januar 2021 Katja Schönholzer, Romanshorn, als neue STV-Vertreterin gewählt.

Neuer Mannschaftstransporter

Auch hat der Stadtrat die Beschaffung von zwei Mannschaftstransportern für die Feuerwehr Arbon im Betrag von 252 000 Franken genehmigt. Mit der Lieferung der Fahrzeuge hat er die Tony Brändle AG, Wängi, beauftragt.

Erteilte Bewilligungen

Des Weiteren hat der Stadtrat folgende Bewilligungen erteilt:

- der Kinderarztpraxis Arbon AG, Arbon, für den Ausbau der Gewerbefläche im Erdgeschoss der Liegenschaft Rebhaldenstrasse 12, Arbon, in eine Kinderarztpraxis.
- Edwin Lengweiler-Hutter, Arbon, für die Installation einer Luft- / Wasser-Wärmepumpe an der Romanshornerstrasse 201, Arbon

Medienstelle Arbon

Aus der Sekundarschulgemeinde (SSG) Arbon

Sekundarschulgemeinde macht 1,3 Mio. Gewinn

Die Sekundarschulgemeinde Arbon erzielte im Rechnungsjahr 2020 einen Vorschlag von 1,389 Mio Franken. Positive Resultate zeigte die durchgeführte Schulevaluation: Der SSG wird eine sehr gute Schulqualität attestiert. Neu organisiert wird die Bauverwaltung, indem die bisher externe Organisation durch eine Inhouse-Lösung ersetzt wird.

Das Budget 2020 der SSG Arbon rechnete mit einem Verlust von 26 600 Franken. Dank bedeutend höheren Steuereingängen und Einsparungen beim Personal- und Sachaufwand schliesst die Rechnung nun mit einem Vorschlag von 1,389 Mio Franken ab. Das Eigenkapital erhöht sich damit auf 3,35 Millionen Franken. Zielgrösse ist ein Eigenkapital von 30 Prozent der Ausgaben, aktuell also gut 5 Millionen Franken. Mit dem erfreulichen Rechnungsergebnis konnten verschiedene Finanzkennzahlen weiter verbessert werden. Nach wie vor ungenügend ist aber die Nettoverschuldung, obwohl diese von 334 Prozent im Jahr 2014 auf jetzt 181 Prozent reduziert werden konnte. Mit der durch die Revisio des kantonalen Beitragsgesetzes eingetretenen finanziellen Entlastung der SSG wird es möglich sein, den Steuerfuss ab 2022 zu senken. Über den entsprechenden Antrag an die Schulbürgerinnen und Schulbürger wird die Sekundarschulbehörde demnächst entscheiden.

Gute Noten der Schulevaluation

Die Fachstelle Schulevaluation des kantonalen Amtes für Volksschulen

le hat die SSG Arbon im vorgegebenen periodischen Turnus auf die Entwicklung und auf ihre Stärken und Schwächen hin überprüft. Dabei wurden Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler sowie Eltern befragt. Wegen «Corona»-Einschränkungen verzögert liegen die im Herbst 2019 begonnenen Arbeiten für alle drei Schulzentren nun vor. Die Ergebnisse sind erfreulich, erfolgten doch weitestgehend positive Rückmeldungen. Seitens des Evaluationssteams wurden Entwicklungshinweise in den Bereichen Umsetzung der Qualitätskonzepte, Ausbau der unterrichtsbezogenen Zusammenarbeit zwischen den Lehrpersonen und Weiterentwicklung der Unterrichtskultur formuliert.

Neuorganisation Bauverwaltung

Das Arboner Architekturbüro Morgenegg Gervasi AG ist seit dem Jahr 2009 mit der Ausübung der Bauverwaltung der SSG beauftragt. Dieser Auftrag wurde von einer durch die Sekundarschulbehörde eingesetzten, internen Arbeitsgruppe überprüft. Sie kam, auch in Rücksprache mit der bisherigen Auftragnehmerin, zum Schluss, dass es sinnvoll ist, die Bauverwaltung künftig als schulinterne Dienststelle zu organisieren. Die Schulbehörde hat deshalb beschlossen, die Stelle Leitung Liegenschaften/Infrastruktur, welche auch für den Sicherheitsbereich der Schule zuständig sein wird, per 1. Oktober 2021 mit einem Pensum von 60 bis 80 Prozent auszuschreiben. SSG Arbon

Arboner Bikerennen fällt dieses Jahr aus

Das Arboner Bikerennen hätte im Rahmen des Stevens Cup traditionell am Karsamstag, 3. April, stattgefunden. Auf Grund der aktuellen

Situation rund um das Coronavirus hat das Organisationskomitee jedoch entschieden, in diesem Jahr kein Bikerennen durchzuführen. Das nächste Arboner Bikerennen findet voraussichtlich am 16. April 2022 statt. pd.

Aus dem Stadthaus

Anträge individuelle Prämienverbilligung per Post einreichen

Per Ende Februar wurden die Anträge für die Prämienverbilligung 2021 versendet. Viele Personen bringen ihre Anträge nun persönlich an den Schalter des Sozialversicherungsamtes. Aufgrund der Corona-Pandemie ist die Bevölkerung aufgerufen, die Anträge für die Prämienverbilligung auf dem Postweg einzureichen. So lassen sich der Schutz für die Bevölkerung wie auch für die Mitarbeitenden minimieren und Wartezeiten innerhalb des Stadthaus vermeiden. Die Stadtverwaltung bedankt sich für das Verständnis und die Mithilfe, die Kontakte auf ein Minimum zu reduzieren. Fragen zum Antrag beantworten die Mitarbeitenden gern via sozialversicherungen@arbon.ch oder Telefon 071 447 61 11.

Medienstelle Arbon

Arbon Tourismus ist wieder geöffnet

Seit Montag, 1. März hat Arbon Tourismus wieder von 9 bis 11.30 Uhr und von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Die Gemeinde-Tageskarten können wieder vor Ort abgeholt werden. Zudem werden Badeabos ausgestellt und wie gewohnt gibt das Team von Arbon Tourismus gerne Auskunft über Museen, Aktivitäten, Spazierwege und über vieles mehr in der Region.

Ostermarkt in der Altstadt

Unter Einhaltung der Abstandsregeln und der Maskenpflicht wird auf dem Fischmarktplatz, der Turmgasse und der Promenadenstrasse am 20. März der Ostermarkt durchgeführt. Von 9 bis 16 Uhr wird allerhand Österliches angeboten. Die Besucherinnen und Besucher erwarten Deko-Artikel für Ostern, Kunsthandwerk und Leckeres aus der Küche. pd.

Sonnhalden
 Wohnen und Pflege im Alter

Langzeit- oder Ferienaufenthalt?

Trotz Covid-19 gesellschaftlich integriert und gut aufgehoben sein, dafür setzen wir uns jeden Tag ein - mit Kopf, Herz und Hand!

Vereinbaren Sie mit uns einen unverbindlichen Gesprächstermin. Gerne zeigen wir Ihnen unser wohnliches und lichtdurchflutetes Haus und informieren Sie über alles Wesentliche im Detail.

Wir freuen uns, Sie kennen zu lernen!

Rebenstrasse 57 - 9320 Arbon - Telefon 071 447 24 24 - info@sonnhalden.ch - www.sonnhalden.ch



Den Schmerzen davonlaufen - kybun & Joya - die gesunden Schweizer Schuhe



Vorteile und Wirkung
 • Weichster Trage- und Gehkomfort
 • Entlastung der Füsse ab dem ersten Schritt
 • Ideal bei Hallux und Fersensporn
 • Schont die Gelenke und entspannt die Rückenmuskulatur

lange stehen. Die Luftkissen-Sohle verhindert schwere Beine, brennende Füsse, Rückenschmerzen und Venenprobleme. kybun Joya empfiehlt sich besonders bei Fussproblemen, wie Hallux oder Fersensporn, da das

weich-elastische Material sich immer dynamisch an die Form der Fusssohle anpasst.

Wieder für Sie da. Mit Vernunft und Abstand
 In den vergangenen Wochen erreichten uns viele Anfragen und Bestellungen verzweifelter Kunden. Wir sind nun wirklich froh, dass wir die Füsse unserer Kunden endlich wieder persönlich bestens mit Joya und kybun versorgen und verwöhnen können. Natürlich immer unter Berücksichtigung der Hygienemassnahmen.



Wohlthuende Entlastung - dank kybun Joya



Rückenschmerzen, Hüftprobleme, Fersensporn oder Arthrose?

Entdecken Sie jetzt die rückenfreundlichen kybun Joya Modelle!

Infovorträge & Sprechstunden



Entdecken Sie hier unsere spannenden Infovorträge & Sprechstunden - rund um das Thema „schmerzfrei Gehen und Stehen“. Melden Sie sich gleich an. Für St. Gallen: kybun-joya.com/st-gallen-bahnhof oder Arbon: kybun-joya.com/arbon-hamel



kybun | Joya

kybun Joya Shop St. Gallen-Bahnhof | Merkurstrasse 1 | 9000 St. Gallen
 kybun Joya Shop Arbon-Hamel | Stickereistrasse 4 | 9320 Arbon

Ein Runder Tisch weicht die Fronten zwischen Gegnern und Befürwortern des Projektes «Riva» in Arbon auf

«Riva» nun doch für alle das Beste

Lange schien ein gemeinsamer Dialog unmöglich. Nun haben sich Gegner und Befürworter des Projektes «Riva» zu drei Gesprächen getroffen. An einer Medienkonferenz präsentieren sie gemeinsam die Ergebnisse, inklusive erster Projektanpassungen.

Das geplante Bauprojekt «Riva» überzeuge architektonisch und städtebaulich. Darüber seien sich die verschiedenen Interessengruppen einig. So lautete die Botschaft an der Pressekonferenz von verganginem Dienstag. Die Gespräche seien gut verlaufen. Keine Selbstverständlichkeit, wie Stadtpräsident Dominik Diezi angesichts der bis anhin verfahrenen Situation betont. Er beteiligte sich an den Gesprächen am Runden Tisch zusammen mit Martin Kull, CEO der HRS, Kurt Sonderegger, Vertreter IG Pro Metropol, Roman Buff, Vorsitzender der IG Pro Riva, und Gianni Christen, Geschäftsführer des Thurgauer Heimatschutzes. Die Moderation führte jeweils Marco Sacchetti, Generalsekretär des kantonalen Departements für Bau und Umwelt.

Prozess noch einmal aufgerollt

«Ich bin beeindruckt, wie sachlich und qualifiziert am Runden Tisch diskutiert wurde», sagt Sacchetti. Zu Beginn habe man festgelegt, dass der Rechtsstatus des «Metropol» als nicht unter Schutz zu stellendes Objekt von allen Teilnehmern anerkannt wurde. In der Folge liessen sich diese von Jury und Siegern noch einmal genau den Wettbewerbsprozess und das geplante Bauprojekt erklären. Dabei ging es darum, die Überlegungen nachvollziehen zu können, die zur Kürung des Siegerprojekts «Riva» geführt hatten. Anlässlich der letzten Gesprächsrunde einigten sich die Teilnehmenden auf eine gemeinsame Erklärung. Darin wird festgehalten, dass das durchgeführte Wettbewerbsverfahren die empfindliche Lage berücksichtigte und



Sie trafen sich am Runden Tisch zum Projekt «Riva» und konnten sich in vielen Punkten einigen: (von links): Kurt Sonderegger, IG Metropol; Roman Buff, IG pro Riva; Fabienne Egloff, Stadtplanerin Arbon; Dominik Diezi, Stadtpräsident; Gianni Christen, Heimatschutz TG; Martin Kull, CEO HRS.

inhaltlich auf die Erreichung einer hohen Baukultur ausgerichtet war. «Das Projekt Riva erfüllt die Erwartungen der Gesprächsteilnehmenden hinsichtlich der angestrebten hohen Baukultur, steht in Einklang mit den Entwicklungsabsichten der Stadt und überzeugt durch die vorgesehene gemischte Nutzung, die auch der Bedeutung des Areals als öffentlicher Ort gerecht wird», heisst es in der Erklärung. Das Projekt bilde deshalb die Grundlage für die Weiterentwicklung des vorgesehenen Gestaltungsplans.

Am ISOS scheiden sich die Geister

Der grosse Knackpunkt bleibt allerdings das Inventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz (ISOS). Hier herrscht auch am Runden Tisch noch keine Einigkeit. Die ganze Parzelle des «Metropol» liegt in einer ISOS-Zone und noch immer ist nicht abgeklärt, ob das Bauvorhaben an dieser Stelle überhaupt ISOS-konform ist. In der gemeinsamen Erklärung ist deshalb festge-

halten, dass die Unterzeichnenden eine solche Abklärung innerhalb des Gestaltungsplanverfahrens erwarten. Da beim Wettbewerb dieser Punkt gemäss Aussagen des Architekten und der Jury nicht priorisiert wurde, sei es seitens der IG Metropol unabdingbar, dass diese Beurteilung nachgeholt werde, so Kurt Sonderegger. Auch Gianni Christen vom Thurgauer Heimatschutz befürwortet eine Abklärung. «Wir wehren uns nicht gegen das Projekt Riva. Für uns ist es aber sehr wichtig, dass die Verträglichkeit des Projekts mit dem ISOS noch seriös von einer Fachstelle geprüft wird.» Ob dies die kantonale oder die eidgenössische Fachstelle sein wird, ist derzeit noch unklar. Zumindest die «Metropol»-Sympathisanten würden sich eine Beurteilung auf Bundesebene wünschen, um eine allfällige Befangenheit auszuschliessen. Entscheiden wird dies allerdings die zuständige Fachstelle des Kantons im Zuge der Prüfung des Gestaltungsplans. Auf das private Gutachten,

das die Stadt letztes Jahr in Auftrag gegeben hat, wird indes verzichtet. Es erfülle den von Heimatschutz und Denkmalpflege erwarteten Standard nicht und würde von diesen deshalb nicht anerkannt werden.

Terrasse im Sommer bespielt

Im Weiteren werden nun das Richtprojekt und der Gestaltungsplan bereinigt und angepasst. Die HRS hat sich unter anderem bereit erklärt, die Anzahl geplanter Hotelzimmer im «Riva» auf knapp 30 zu erhöhen. Davor waren es rund zehn Zimmer. Des Weiteren ist bereits auf diesen Sommer eine gastronomische Zwischennutzung der ehemaligen Hotelterrasse geplant. Diese wird in Zusammenarbeit mit der Presswerk-Gastronomie lanciert. Sobald der Gestaltungsplan bereinigt ist, kommt es zur öffentlichen Auflage. Später soll das Stimmvolk über den Gestaltungsplan befinden. Die HRS plant derzeit – unter optimalen Bedingungen – mit einem Baustart im 2024. Kim Berenice Geser

HRS-Inhaber Martin Kull spricht im Interview über sein Millionen-Investment in Arbon, Hotelpläne und das Projekt «Riva»

«Arbon ist eine Erfolgsgeschichte»

Herr Kull, mit welchem Gefühl fahren Sie jeweils nach Arbon?

Martin Kull: Mit einem sehr guten. Weil ich sehe, wie sich das Saurer-WerkZwei gut entwickelt und das umgesetzt wird, was wir damals planerisch initiiert hatten.

Sie haben Millionen investiert und viel riskiert für den Kauf der Industriebrache Saurer-WerkZwei, für die Parzellen «Metropol» und «Jumbo». Wie sind Sie zufrieden mit dem bisherigen Ergebnis?

Die bisher realisierten Bauten passen sich sehr gut ein und die Nachfrage ist gut. Auch das aktuell fertiggestellte Projekt «Breeze» (ehemals «Jumbo», Red.) am See ist aus unserer Sicht eine gelungene Überbauung. Wir sind sehr zufrieden, die Wohnungen sind gefragt; es gibt nur noch drei freie Wohnungen.

Also ist «Arbon» für die HRS eine Erfolgsgeschichte?

Ja. Die Chancen/Risiken stimmen für uns. Wir fühlen uns hier sehr wohl, akzeptiert, wahrgenommen. Wenn wir ein Problem haben, können wir mit den Behörden sprechen und Lösungen suchen. Arbon ist für uns ein gutes Modell, wie man als Entwickler und Investor erfolgreich entwickeln und zusammenarbeiten kann mit Stadtbehörde, Privaten und Banken. Beim Projekt «Riva» haben wir nun halt eine leider lange «Ehrenrunde» von zehn Jahren gehen müssen. Das tut natürlich etwas weh, doch jetzt sind wir dank dem vom Stadtrat initiierten «Runden Tisch» einen Schritt weiter. Für uns ist Arbon ein wichtiger Markt, eine wichtige Region. Es ist eine Erfolgsgeschichte, auf die ich auch stolz bin.

Angenommen, die zuständige Behörde kommt dereinst zum Schluss, dass das Projekt «Riva» aufgrund der ISOS-Bestimmungen nicht an diesem Standort gebaut werden kann – werden Sie



HRS-Inhaber Martin Kull: «Riva gibt der Öffentlichkeit sehr viel zurück.»

dann die «Riva»-Türme einfach hinter die Bahngleise im WerkZwei bauen?

Ich kann mir nicht vorstellen, dass die Behörde zu diesem Entscheid kommen wird. Wir haben zurzeit kein alternatives Projekt. Das Projekt «Riva» im WerkZwei zu realisieren, macht kaum Sinn – denn dort könnten wir mehr in die Breite bauen und brauchen diese Durchgängigkeit, wie «Riva» sie bringt, nicht.

Was unternehmen Sie, wenn die zuständige kantonale oder eidgenössische Fachkommission sagt: «Riva» darf an diesem Standort nicht gebaut werden?

Dann müssten wir nochmals bei Null beginnen. Und das würde bedeuten, dass über Jahre nichts Schönes steht an diesem Platz.

Wäre es für denkbar, die jetzt 43 Meter hoch geplanten «Riva»-Türme weniger hoch zu bauen?

Nein, denn Ich kann einem Haus nicht einfach den Kopf abschneiden und sagen, es ist dann immer noch gleich schön. Da stimmen dann die Proportionen nicht mehr. Der Clou und die grosse Qualität des Projektes «Riva» ist ja der geringe Landverbrauch und die öffentliche Durchgängigkeit zum See.

Geht es Ihnen hier nicht einfach «nur» um die Rendite?

Es geht um die Proportionalität dieser Architektur. Und man muss klar sehen: «Riva» gibt der Öffentlichkeit sehr viel zurück: Der Erdgeschoss-Bereich mit Saal und Gastronomie ist für die Entwicklung des Bauvorhabens ja auch eine «Last». Es ist zwar schön, dass man hier Gipfeli bestellen und Kaffee trinken kann, aber gleichzeitig gibt's für die Bewohnenden dieser Bauten auch Themen wie Lärm, Logistik und Zufahrt. Entscheidend ist auch, wer den Betrieb bewirtschaftet und wie stabil dieser Mieter der Gastronomie ist. Das sind Herausforderungen. Doch wir haben hier alle Auflagen der Stadt Arbon erfüllt. Auch den Anspruch der Stadt, eine qualitativ hochstehende Architektur zu bieten. Wenn wir an diesem Platz etwas qualitativ Anspruchsvolles bauen möchten, können wir nicht nur ein halbes «Riva» realisieren.

Im Erdgeschoss sind ein Restaurant und ein Saal geplant, im ersten Obergeschoss sollen nach aktueller Planung nun je nach Grösse bis zu 30 Hotelzimmer entstehen. Was können Sie dazu sagen?

Die Hotelzimmer sind im gehobenen Standard vorgesehen, qualitativ nicht unter dem Level des damaligen Hotels Metropol, also im Viersternebereich. Ursprünglich gingen wir von zehn Hotelzimmern aus, jetzt hat man das Projekt optimieren können und

verdoppelt die Zimmerzahl. Die genaue Anzahl Hotelzimmer hängt von der Grösse der Zimmer ab. In unserer Planung sprechen wir von 24 bis 26 Zimmern. Und weitere 60 Zimmer wollen wir ja auf der anderen Seite der Bahngleise, im Hotel WerkZwei, realisieren.

Wann wird das Hotel WerkZwei gebaut?

Wir gehen davon aus, dass wir im kommenden Dezember oder Januar mit dem Bau starten können. Es ist vorgesehen, dass die beiden Hotelanlagen «Riva» und «WerkZwei» vom gleichen Betreiber geführt werden – zwei Hotels in unterschiedlichen Standards. Ich glaube, dies ist ein riesiger Mehrwert für die Stadt, für die Bevölkerung und auch für den Tourismus.

Soll das neue Hotel im 3-Sterne-Segment geführt werden?

Da spricht man nicht von Sternen, sondern von einer «Produktlinie». Es soll ein einfaches Hotel werden, wir wollen ja für verschiedene Bevölkerungsschichten ein Hotelangebot kreieren.

Sie haben Grünes Licht gegeben, dass die «Metropol»-Terrasse ab diesem Sommer wieder geöffnet wird für eine Gastronomie. Werden Sie den Bretterverschlag rund ums «Metropol» entfernen?

Der Bretterverschlag bleibt, das ehemalige «Metropol» bleibt zu. Denn dieses Gebäude ist einfach nicht brauchbar – ob man es glaubt oder nicht. Doch wir sind überzeugt, dass die «Presswerk Gastronomie & Eventhalle GmbH», die ja bereits in Arbon im «Presswerk» in Arbon tätig ist, ein gutes Angebot kreieren wird auf der «Metropol»-Terrasse. Sie wollen bereits im April/Mai starten, brauchen aber noch die Betriebsbewilligung. Wir stellen die Terrasse kostenlos zur Verfügung, es ist quasi eine Goodwill-Aktion. Uns ist es wichtig, dass wieder etwas geht und dieses Angebot auch geschätzt wird.

Interview: Ueli Daepf

Arbons neue Leiterin Einwohner/Sicherheit gibt Einblick in die wichtigsten Themen ihrer Abteilung

«Das Amt wurde mir nicht geschenkt»

Mit 32 Jahren ist sie die jüngste Abteilungsleiterin im Stadthaus. Seit Mitte Februar leitet Rahel Morgenegg die Abteilung Einwohner/Sicherheit. Sie verrät, wie sie sich den nötigen Respekt verschaffen will und was sie von Kundendienst und Kontrollen hält. Und warum sie in St. Gallen wohnt, obwohl sie sich dort unsicherer fühlt.

«felix.»: Ihr erstes Interview. Wie haben Sie geschlafen?

Rahel Morgenegg: Besser als erwartet. (lacht) Doch durchgeschlafen habe ich nicht. Ich bin trotzdem fit aufgestanden.

Ihr Vater ist Architekt, Ihre Mutter Lehrerin. Wem schlagen Sie eher nach?

Ich glaube, dass ich von beiden «öppis» habe. Vom Vater habe ich wohl die Zielstrebigkeit und von der Mutter mehr das Familiäre.

Das Wichtigste, das Sie im Elternhaus mitbekommen haben?

Ich wurde dazu erzogen, anständig und respektvoll zu sein. Und ich sehe zuerst das Positive im Menschen.

Warum wohnen Sie nicht mehr in Arbon?

St. Gallen ist um einiges grösser als Arbon und bietet in vielen Bereichen ein breiteres Angebot. Ich wohne im Zentrum und habe alles gleich um die Ecke.

Arbon ist Ihnen zu eng geworden?

Damit hat es nichts zu tun. Arbon hat ganz viel zu bieten. Doch ich bin seit meiner Jugend ein wenig nach St. Gallen orientiert. Darum wollte ich St. Gallen auch als Wohnort kennen lernen. Aber mein Herz schlägt für Arbon. Wer weiss, vielleicht zieht es mich einmal zurück ...

Wie wollen Sie den Puls der Bevölkerung fühlen, wenn Sie nicht hier wohnen?



Rahel Morgenegg, Leiterin Abteilung Einwohner/Sicherheit der Stadt Arbon, steht im Parkett-Interview Red und Antwort.

Ich verbringe ja mehr Zeit in Arbon als in St. Gallen. Ich geniesse oft auch das kulturelle Angebot in Arbon. Viele Leute in Arbon stehen mir nahe. Ich bin sehr «updatet», was Arbon anbelangt.

Sie kamen zu Ihrer Chef-Position, ohne dass die Stelle ausgeschrieben wurde. War es quasi gottgegeben, dass Sie nachrückten?

Das Amt wurde mir nicht einfach geschenkt, gar nicht. Ich musste einiges dafür machen. Ich stiess ja 2014 als Sachbearbeiterin zur Stadtverwaltung. 2017 kam der Schritt zur Bereichsleiterin Einwohnerdienste und stellvertretende Abteilungsleiterin Einwohner/Sicherheit. Schon als Bereichsleiterin war ich zuständig für den Schalterdienst, die Einbürgerungen, das Gastgewerbe und das Bestattungswesen. Da habe ich offensichtlich bewiesen, dass ich die Voraussetzungen mitbringe, um als Abteilungsleiterin berufen zu werden. Zudem finde ich es motivierend, wenn man die Chance erhält, sich intern weiterzuentwickeln.

Das Personal in Ihrer Abteilung ist fast durchwegs älter als Sie. Wie verschaffen Sie sich den nötigen Respekt?

Es ist eine Herausforderung, plötzlich Vorgesetzte und nicht nur Kollegin zu sein. Der Umgang mit meinen etwa 20 Mitarbeitenden bereitet mir aber keine Probleme. Ich bin ein sehr kommunikativer Mensch. Manchmal muss man gewisse Sachen direkt ansprechen. Damit habe ich keine Mühe. Wir haben auch regelmässig Coachings. Mir liegt daran, die Probleme an der Wurzel anzupacken. So versuche ich den Mitarbeitenden auch zu zeigen, dass ich sie ernst nehme.

«Es ist eine Herausforderung, plötzlich Vorgesetzte und nicht nur Kollegin zu sein.»

Der Service im Stadthaus ist die erste Visitenkarte der Stadt. Was legen Sie dem Personal am Schalter ans Herz?

Genau das: Wir sind die Visitenkarte! Das ist meinen Frauen ein-

gebläut. Momentan sind es «nur» Frauen, die den Schalter betreuen. Sie machen das wunderbar, immer freundlich und hilfsbereit.

Mit welchen Reklamationen wurden Sie in den ersten Tagen im Amt konfrontiert?

Am Anfang war ich erstaunt und dachte: Es ist schön ruhig! Aber bald kamen erste Reklamationen rund um Corona, vor allem zum Bereich Gastgewerbe. Zum Teil klappte es offenbar mit der Schliessung oder dem Take-away nicht einwandfrei.

Die Kontrollen der Beizen geben immer wieder zu reden. Vielen Leuten sind sie zu large. Ihre Haltung?

Wir haben eine vielfältige Gastronomie. Der grösste Teil funktioniert wunderbar. Doch einige wenige halten sich nicht an die Regeln. Ich möchte ganz klar sagen, dass wir alle gleich behandeln. Wir haben gesetzliche Vorgaben und verfolgen eine klare Linie. Die Kontrollen werden in unserem Auftrag von der Securitas durchgeführt. Gerade die

Brennpunkte werden regelmässig kontrolliert.

Fühlen Sie sich in St. Gallen eigentlich sicherer als in Arbon?

Gar nicht! Wenn ich in St. Gallen nachts vom Bahnhof nach Hause gehe, «pöpperlet» mein Herz mehr, als wenn ich in Arbon nachts unterwegs bin. In Arbon fühle ich mich persönlich sicher.

Was sagen Sie Frauen, die sich nachts nicht mehr durch die Unterführung beim Arboner Bahnhof getrauen?

Unterführungen können ein unwohles Gefühl auslösen. Sollte es wirklich ein Problem geben, macht es Sinn, dass die Securitas dort lieber einmal mehr als weniger Präsenz zeigt. Bei Problemen kann man sich bei uns melden. Wir arbeiten momentan an einem Sicherheitskonzept mit dem Ziel, die Sicherheit und Ordnung im öffentlichen Raum zu stärken.

Die Securitas meldet der Stadt jedes Jahr über 3000 Zwischenfälle. Wozu am meisten?

Zum einen schicken sie Gruppen weg, die sich nicht an eine Arealordnung halten. Oder es gibt irgendwo neue Sprayereien oder Littering. Im Winter ist es meist ruhiger als in wärmeren Jahreszeiten, wo viele Leute draussen sind.

Beim Littering werden kaum Bussen ausgesprochen – ein verbreitetes Ärgernis.

Die Securitas ist gut aufgestellt. Sie weiss genau, wo und was sie prüfen soll. Aber meist entdeckt sie nur die Verschmutzung und nicht die Verursacher. Es kommt leider selten vor, dass man jemanden in flagranti erwischt. Doch wir tolerieren keinerlei Verschmutzungen.

Was unternehme ich als Bürger, wenn ich mich an einer starken Verschmutzung oder überfüllten Abfallkörben nerve?

Die Leute können unserer Abteilung solche Sachen gerne melden. So können wir vielleicht neue Hotspots eruieren und entsprechende Massnahmen ergreifen. An solchen Orten ist auch der Werkhof vermehrt im

Einsatz, damit es gar nicht zu überfüllten Abfallkörben kommt.

Wie motivieren Sie Ihre Parkwächter, damit die Stadtkasse zu üppigen Bussengeldern kommt?

Die Parkwächter bekommen für Bussen natürlich keine Provision. Das sind Top-Leute, die ihren Job gut machen. Sie werden intern wertgeschätzt wie alle anderen Mitarbeitenden auch.

«Die Schranke auf dem Hafendamm ist ein Dauerbrenner ...»

2019 gab es laut Jahresbericht Bussen von 351000 Franken. Die Tendenz heute?

Die Zahl der Bussen war im Jahr 2020 in etwa gleich. Geringe Schwankungen kann es geben. Sie sind vor allem wetterabhängig.

Wie reagieren Sie, wenn eine Autofahrerin nicht auf die Uhr geschaut hat und um die Annulation einer Parkbusse fleht?

Mit dieser Frage wird am ehesten unserer Bereichsleiter Sicherheit, Harry Schlutt, konfrontiert. Grundsätzlich gilt, dass alle gleich behandelt werden. Wenn es beim Posten noch einen längeren Schwatz gab, kann das kein Grund sein für eine Annulation.

Die Schranke auf dem Hafendamm ist immer wieder ausser

Betrieb. Das ist schlecht für die Stadtkasse. Lässt sich das nicht ändern?

Ein Dauerbrenner! Die Anlage wurde letztes Jahr mit einer neuen Software bespielt. Technisch sollte somit alles auf dem neusten Stand sein. Nicht beeinflussen können wir die Einflüsse Dritter. Es kommt vor, dass die Schranke versehentlich umgefahren oder dass mit den Tickets ein Papierstau verursacht wird. Wir werden die Anlage regelmässig warten, denn unsere Erwartung ist klar. Wir wollen keine Ausfälle.

Funktioniert die Anlage in der kommenden Tourismus-Saison? Ich will nichts versprechen, was man nicht sicher einhalten kann. Aber wir werden unser Bestes tun.

Wegen der Gemeinschaftsgräber gibt es auf dem Friedhof viel mehr Platz. Warum werden die Grabfelder nicht später, zum Beispiel nach 25 Jahren, aufgehoben?

Das Reglement spricht von einer 20-jährigen Liegedauer. Nach 20 Jahren werden gewisse Gräber auch nicht mehr gleich intensiv betreut. Manchmal dauert es aber länger, weil es keinen Sinn macht, nur einzelne Gräber zu räumen.

Im Jahre 2019 waren von total 147 Bestattungen gerade noch sechs Erdbestattungen. Soll der

Friedhof mit der Zeit verkleinert werden?

Wir haben festgestellt, dass 2020 die Zahl der Erdbestattungen deutlich gestiegen ist. Es waren doppelt so viele wie 2019. Die Gemeinschafts- und Urnengräber benötigen ihren Platz, die Bevölkerung nimmt weiter zu, und ein wenig Grünfläche soll auf einem Friedhof nicht fehlen. Eine Verkleinerung ist momentan kein Thema.

Die Digitalisierung schreitet auch in Ihrer Abteilung voran. Wie viele Stellen können Sie in den nächsten Jahren einsparen?

Wir können uns nicht nur auf digitale Leistungen konzentrieren. Viele Leute wünschen nach wie vor den physischen Kontakt. Wir können dank Digitalisierung noch effizienter werden und das Kundenbedürfnis nach solchen Serviceangeboten abdecken. Dadurch eröffnen sich auch neue Möglichkeiten. Einen Stellenabbau kann ich mir im Moment nicht vorstellen, aber auch keinen Ausbau.

Wie erholen Sie sich am besten vom Alltag im Stadthaus?

Ich bin ein aktiver Mensch und gerne sportlich unterwegs, oft mit dem Velo, aber auch zu Fuss in den Bergen. Im Sommer versuche ich regelmässig meinen Kilometer zu schwimmen. Meiner Erholung dient auch, dass ich meinen Arbeitsweg von St. Gallen nach Arbon mit dem E-Bike bewältige, auch bei Wind und Wetter.

Was braucht es, damit Sie abends glücklich nach Hause fahren?

Es wäre gelogen, wenn ich sagen würde, ich wäre am Abend immer glücklich. Frustrierende Tage gehören dazu. Grundsätzlich macht es mich aber zufrieden, wenn der Berg im Büro am Abend nicht mehr so hoch ist wie am Morgen und ich mit meiner Arbeit etwas bewirken konnte. Und glücklich macht es mich, wenn ich sehe, dass meine Leute zufrieden sind. Das ist so wertvoll für den ganzen Zusammenhalt. Ich kann sagen, dass ich am richtigen Ort bin. Ich bin ein glücklicher und positiver Mensch.



«Ich kann sagen, dass ich am richtigen Ort bin.» Rahel Morgenegg bezeichnet sich selbst als glücklichen und positiven Menschen. (Bilder: kim)

Interview: Andrea Vonlanthen

Die lokalen Anbieter helfen beim Reinemachen, Ausmisten und bei der Gartenarbeit

So wird der Frühlingsputz ein Erfolg

Der Frühlingsputz steht vor der Tür. Wenn die ersten Primeln blühen und sich an den Bäumen junge Knospen bilden, ist der ideale Zeitpunkt, im und ums Haus alles wieder einmal gründlich auf Vordermann zu bringen.

Organisation ist das halbe Leben. Das gilt auch beim Frühlingsputz. Am besten erstellt man deshalb, noch vor dem ersten Griff zum Putzlappen, eine Liste mit Dingen, die gemacht werden müssen. So behält man die Übersicht und sieht gleichzeitig auch den Fortschritt mit jeder abgehakten Aufgabe. Alle Putzutensilien sollten im Vorfeld besorgt werden, denn nichts ist ärgerlicher, als wenn einem mitten im Putzrausch das Reinigungsmittel ausgeht oder keine sauberen Lappen mehr da sind. Ganz wichtig ist auch, genug Zeit einzuplanen. Der Frühjahrsputz ist körperliche Arbeit. Man darf sich deshalb zwischendurch auch eine Kaffeepause gönnen und stolz auf das sein, was schon geschafft ist.

Die richtige Reihenfolge macht's
Das grosse Reinemachen beginnt mit einer Entrümpelungsaktion. Kaputte Gegenstände werden entsorgt. Was nicht mehr gebraucht



Alles griffbereit: Vorbereitung ist beim Frühlingsputz die halbe Miete.

wird, kommt in den Abfall, ins Brockenhaus oder in eine Kiste für den Flohmarkt. Dann folgen die einzelnen Zimmer. Im Bad wird entkalkt. In der Küche geht es den Fettrückständen im Backofen an den Krügen. Achtung: Abzugshaube nicht vergessen. Ausserdem werden alle Küchenschränke ausgeräumt, geputzt und die Lebensmittel auf ihre Haltbarkeit geprüft. Im Wohnzimmer werden die Polstermöbel gründlich abgesaugt. Holzmöbel freuen sich über eine Politur und im Schlafzimmer werden Bettrahmen und Lattenrost feucht abgewischt.

Die Fenster putzt man am besten mit einem Mikrofaser Tuch und klarem Wasser oder einem Gemisch aus Wasser mit etwas Brennsprit. Danach gründlich trocken reiben. Zum Schluss werden alle Böden gesaugt und feucht aufgenommen. Grundsätzlich gilt beim Putzen die Faustregel: Von oben nach unten und von hinten nach vorne. Das gilt sowohl fürs Abstauben wie für die Reinigung des Kühlschranks.

Erste Gartenarbeiten
Auf die Innenräume folgt der Aussenbereich. Garten und Balkon

können jetzt für die neue Saison bereit gemacht werden. Leere Töpfe sollten vor der nächsten Bepflanzung gereinigt werden. Dazu eignet sich handelsüblicher Essig. Aus dem Rasen wird das Moos herausgereicht und er erhält seine Gründüngung. Pflanzen aus dem Winterquartier zügeln an hellere und wärmere Standorte und für Obstbäume neigt sich die Schnittzeit dem Ende zu. Und wer jetzt überwältigt ist von all den anstehenden Arbeiten und Hilfe braucht oder einfach nur weitere Tipps möchte: Die lokalen Anbieter helfen gerne weiter. red.

Bewährte Hausmittel

Beim Putzen müssen es nicht immer chemische Produkte sein. Auch Hausmittel helfen gegen hartnäckigere Schmutzstellen. Zitronensäure oder Essig zum Beispiel können verwendet werden, um Kalkablagerungen aufzulösen oder mit Wasser verdünnt, den Kühlschrank wieder keimfrei zu bekommen. Das WC wird mit einem Reiniger auf Basis von Zitronen- oder Essigsäure sauber. Als Alternative zur Scheuermilch kann Backpulver oder Natron verwendet werden.

Ohh, ein Dachschaden!?! 😊

Einen kleinen Dachschaden haben wir doch alle. **Betrifft dieser aber unser Eigenheim, dann ist dies ÄRGERLICH UND NERVENZEHREND.**

Seit bald 50 Jahren beugen wir solchen Dachschäden vor, indem wir regelmässige Kontrollen und Dachwartungen durchführen.

Interessiert? Dann Dach mal wieder

Hubmann Dach- und Fassadenbau AG

- ERNEUERBARE ENERGIE
- STEIL- + FLACHDACH
- FASSADENBAU
- BAUSPENGLEREI
- UNTERHALTSARBEITEN

hubmann-dach.ch

Arbonerstrasse 26, 9315 Neukirch, Tel 071 477 10 91

Neu: Onlineservice direkt buchen unter:
www.albaswaschsalon.ch oder via oder

Bring- und Holservice in Arbon und Umgebung

Alba's Waschsalon

Öffnungszeiten: Montag: geschlossen
Dienstag - Freitag: 08:30-11:30 13:30-18:00
Samstag: 09:00-12:00

Landquartstr. 8, 9320 Arbon, 071 450 07 90 www.albaswaschsalon.ch

Bischof Frühlingsputz

Garage? Wintergarten? Teppiche? Ganze Wohnung?

Erfahren Sie mehr unter www.bischofhauswartung.ch/spezial-service
Telefon 071 466 30 90

KÄRCHER

KÄRCHER CENTER ST.GALLEN

Sie haben eine Aufgabe – Wir die Lösung

Kolumbanstrasse 76 | St.Gallen

071 250 09 11 info@kaerchercentersg.ch

EMI & Söhne GmbH
Facility Services

Machen Sie Ihr Zuhause fit für den Sommer!

Fensterreinigung
Fenster- und Storenreinigung
Wintergartenreinigung
WC/Bad Grundreinigung
Küchenreinigung
Bodengrundreinigung
Boden beschichten mit 5 Jahren Garantie
Boden polieren/kristallisieren
Teppichgrundreinigung/schamponieren

Tel. 071 554 96 97 • www.emifacility.ch

E. Gerster
Altmetalle & Muldenservice
Waldhofstrasse 2, Steinelohe
9320 Frasnacht

www.gerster-mulden-metalle.ch
Telefon: 071 455 14 37

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
07.00 – 12.00 Uhr
13.30 – 17.00 Uhr

Der Arboner Heinrich Hugentobler wird 100 Jahre alt

Sein Geheimnis eines langen Lebens

Nächsten Dienstag, 9. März, wird Heinrich Hugentobler hundert Jahre alt. Der Arboner, der «natürlich bei Saurer» gearbeitet hat, weiss zwar nicht, wie er so alt wurde, hat aber einen Tipp für ein erfülltes Leben.

Heinrich Hugentobler sitzt auf der Bettkante in seinem Zimmer in der Casa Giesserei. Beim Zuhören dreht er den Kopf schräg, damit er besser hört. Mit seinen Antworten lässt er sich oft einen Moment Zeit. Nur wenn er von Alice spricht, kommt er sofort ins Erzählen. Mit seiner Partnerin war Hugentobler 42 Jahre zusammen – nie verheiratet. Ungeöhnlich für seine Generation. «Wir haben gesagt, es geht ja auch so.» Er nannte sie Darling und hat mit ihr die Welt gesehen. «Wir sind von Ost nach West gereist und wieder zurück.» Im Regal unter dem Fernseher steht ein Bild, das die bei-



Boxen, Ski- und Velofahren: Heinrich Hugentobler hat bis ins hohe Alter Sport getrieben. Den Rollator nutzt er erst seit seinem Hüftbruch vor zwölf Jahren.

den beim Besuch einer Tanzveranstaltung in Italien zeigt. Es muss in den 70er-Jahren gewesen sein. Den Schnauz trug Hugentobler damals schon. «Wir haben so gut zusammen getanzt», schwärmt er. Alices Verlust war ein Schlag für ihn. Doch

Hugentobler fügt lächelnd an: «Wir hatten eine wundervolle Zeit.»

Sport und Zigaretten

Auf die Frage, wie er so alt geworden sei, antwortet er lachend: «Das habe ich mich auch schon gefragt.»

Seine Eltern seien nämlich beide früh gestorben. Ein durchwegs gesunder Lebensstil ist auf jeden Fall nicht sein Geheimnis. Hugentobler zeigt auf den Korb seines Rollators. Darin liegt eine Zigarettschachtel. «Ich rauche immer noch jeden Tag.» Dann kichert er verschmitzt: «Das ist jetzt vielleicht nicht die Antwort, die Sie erwartet haben.» Dafür trinke er nicht mehr und er habe bis ins hohe Alter Sport getrieben. «Ich habe geboxt, war Velofahren und im Winter auf den Skis.» Erst ein Oberschenkelbruch vor zwölf Jahren bremsst ihn aus. «Der war nachhaltig.» Er hält inne und meint: «Für mich ist jeder Tag ein Glückstag.» Das sei schon früher so gewesen. Und wenn er jungen Menschen einen Rat für ein erfülltes Leben geben könnte, wäre das: «Lebt ein normales Leben, überbordert nicht und schaut zu, dass ihr gute Freunde habt, die euch aufrichten können.» Er selbst habe keine Wünsche mehr. «Ich habe alles gemacht, was ich wollte.» Dann schlüpfte er in seine Pantoffeln, steht auf und fragt galant: «Wo darf ich Sie verabschieden?»

kim

Horner «Chinderchile» im Kirchgemeindehaus

Am Montag, 8. März, um 17 Uhr können drei- bis neunjährige Kinder zusammen mit Eltern, Geschwister und Freunde die «Chinderchile» im Kirchgemeindehaus Horn an der Tübacherstrasse 26 besuchen. Das Vorbereitungsteam hat sich für die Örtlichkeit entschieden, da sich dort das Hygienekonzept gut umsetzen lasse. In der «Chinderchile» geht es um den lebhaften Bärenjungen Bärtram, dem einige Ungeschicklichkeiten unterlaufen. Wie reagiert wohl seine Oma darauf?

pd.

Neuer Vertriebsleiter für die Raiffeisenbank

Herbert Zahner ist neuer Vertriebsleiter und Mitglied der Geschäftsleitung bei der Raiffeisenbank Region Arbon. Wie die Bank mitteilt, ersetzt er Josef Bodenmann, der innerhalb der Bank eine neue Funktion übernimmt.

mitg.

Trotz schweizweiter Lockerungsmassnahmen:

In Arbon hat nur Saurer Museum wieder geöffnet



Ein Bild aus der Vor-Coronazeit. Nun hat das Saurer Museum wieder geöffnet, es gelten aber die Corona-Schutzvorschriften beim Besuch.

Seit dem ersten März können die Museen in Arbon wieder öffnen. Allerdings machen nicht alle davon Gebrauch. Das MoMö und das Historische Museum Arbon bleiben bis auf Weiteres geschlossen.

«Um den Museumsbetrieb und ein 360-Grad-Erlebnis bieten zu können, sind wir darauf angewiesen, nicht nur die Ausstellung, sondern auch den Barbereich, in dem unsere Gäste Apfelsäfte und Cider degustieren, betreiben zu können», begründet MoMö-Geschäftsführer Paolo Spagnolo den Entscheid. Er fügt an, dass man zudem in der Lage sein müsse, wenigstens in kleinen Gruppen Mosterei- und Museumsführungen sowie Tastings und Workshops anbieten zu dürfen. Dies sei aktuell nicht der Fall. «Sobald wir seitens Behörden eine adäquate Grundlage zum Betreiben unseres Konzepts erhalten, werden wir mit einem Schutzkonzept wieder eröffnen», hält Spagnolo fest.

Auch Historisches Museum zu Ähnlich sieht es im Historischen Museum Arbon aus. «Da Führungen und Anlässe weiterhin nicht

möglich sind, hat der Vorstand der Museums-gesellschaft beschlossen, das Museum erst nach Ostern zu öffnen», sagt Vorstandsmitglied Peter Gubser auf Anfrage. Auch die Sonderausstellung «Frauen», die anlässlich des 50-Jahr-Jubiläums zur Einführung des Frauenstimmrechts in der Schweiz geplant war, muss warten. Coronabedingt verzögert sich die Eröffnung.

Saurer Museum rüstet auf

Einzig das Saurer Museum hat vergangenen Montag wieder eröffnet. Die Dauerausstellung mit Saurer-Nutzfahrzeugen, den Stick- und Webmaschinen und der technisch und ästhetisch interessanten Fädeli-Maschinen-Ausstellung kann ab sofort wieder täglich von 10 bis 18 Uhr besichtigt werden. Besucher sollten ein Smartphone oder ein Tablet dabei haben. Denn neu können bei den Fädlimaschinen kurze Videos abgerufen werden, welche in Zeitlupe die komplizierten und faszinierenden Bewegungen erleben lassen, die es braucht, um ein feines Fädli durch ein dünnes Ohr zu bringen.

Kim Berenice Geser

Stadtbibliothek feiert 50 Jahre Frauenstimmrecht

Vergangenen Montag öffnete die Bibliothek mit einem Sonderthema wieder ihre Türen: 50 Jahre ist es her, dass in der Schweiz das Frauenstimmrecht eingeführt wurde. Das Team der Stadtbibliothek feiert dieses Jubiläum und hat verschiedene atemberaubende, anregende und bewegende Geschichten für die Leserschaft vorbereitet. Frauen, die Geschichte oder Geschichten geschrieben haben, warten darauf in der Bibliothek entdeckt zu werden. Die Spezial-Ausstellung ist den ganzen März über in der Abteilung für Fachliteratur zu finden. Neu ergänzen zudem italienische Bücher in die fremdsprachige Abteilung das Bibliothekssortiment.

Öffnungszeiten

Die aktuellen Öffnungszeiten der Stadtbibliothek Arbon lauten wie folgt:

- Montag, 15 bis 18 Uhr
- Mittwoch, 15 bis 18 Uhr
- Donnerstag, 15 bis 18.30 Uhr
- Freitag, 9 bis 11 Uhr
- Samstag 10 bis 12 Uhr

In der Bibliothek gilt weiterhin Maskenpflicht. pd.

FDP Arbon: Standaktion zur Renteninitiative

Morgen Samstag, 6. März, organisiert die FDP Arbon eine Standaktion beim Parkplatz Blaue Zone Dosenbach, (Chaletstrasse/St. Gallerstrasse). Zwischen 10 und 14 Uhr sprechen Parteimitglieder mit Interessierten über die Renteninitiative der Jungfreisinnigen und sammeln Unterschriften für die Vorlage. Die Renteninitiative der FDP sieht vor, in einer ersten Phase bis 2032 das Rentenalter für Frau und Mann gleichzusetzen und in kleinen Schritten auf 66 anzuheben. «Für die Nachhaltigkeit dieser Initiative sorgt die abschliessende Kopplung des Rentenalters mit der Lebenserwartung mit dem Faktor 0,8», schreiben die Verantwortlichen der Standaktion in einer Medienmitteilung. Damit würde das Rentenalter automatisch steigen oder sinken, je nachdem ob die Lebenserwartung in der Schweiz steigt oder sinkt.

pd.

*Gültig in der Filiale Arbon, Salwiesenstrasse 8 auf das reguläre Sortiment. Ausgenommen sind bereits reduzierte Artikel, Formulare und Geschenkkarten. Nicht kumulierbar mit anderen Aktionen oder Rabattgutscheinen. Zum Beispiel: Sneaker Clara Barson CHF 19.95 statt 39.95. Änderungen vorbehalten.

TOTAL LIQUIDATION ALLES MUSS RAUS!

ARBON | SALWIESENSTRASSE 8

-50%

AUF ALLES*

ANGEBOT GÜLTIG BIS 21. MÄRZ 2021

**STADT
ARBON**

Auflage Baugesuche

Bauherrschaft Urs Jundt, Seestrasse 113b, 9326 Horn. Bauvorhaben: Erstellung Stützmauer und Sichtschutz, Geländeanpassung, Parzelle 3625, Im Arbonerfeld 10, 9320 Arbon

Bauherrschaft Saluti GmbH, Alemannenstrasse 20, 9320 Arbon. Bauvorhaben: Umnutzung Ladenlokal in Kioskwirtschaft, Parzelle 3206, Alemannenstrasse 20, 9320 Arbon

Bauherrschaft Adrian Käppeli, Rebhaldenstrasse 9, 9320 Arbon. Bauvorhaben: Installation zwei Luft-/Wasser-Wärmepumpen, Parzelle 1531, Rebhaldenstrasse 9, 9320 Arbon

Auflagefrist 5. bis 24. März 2021

Planaufgabe Abteilung Bau/Umwelt, Stadthaus, Hauptstrasse 12, 3. Stock

Einsprachen sind innerhalb der Auflagefrist schriftlich und begründet an die Politische Gemeinde Arbon zu richten.

TOTENTAFEL

Amtliche Todesanzeigen Arbon

Am 25. Februar 2021 ist gestorben in Münsterlingen: **Kobierski Wolfgang Georg Peter**, geboren am 17. April 1944, von Österreich, Ehemann der Kobierski geb. Hollenstein Luise, wohnhaft gewesen in Arbon, Weinbergstrasse 3. Die Abdankung hat bereits im engsten Familienkreis stattgefunden. Trauerhaus: Frau Luise Kobierski, Weinbergstrasse 3, 9320 Arbon.

Am 28. Februar 2021 ist gestorben in Arbon: **Büchi Edith**, geboren am 30. März 1933, von Gossau, wohnhaft gewesen in Arbon, c/o Pflegeheim Bellevue, Rebhaldenstrasse 13. Die Abdankung findet am Dienstag, 9. März, um 14 Uhr in Arbon statt. Besammlung auf dem Friedhof.

TREFFPUNKT

Keine Lust, am Sonntagmorgen zum Bäcker zu fahren? **Wir liefern Ihnen jeden Sonntag frische Backwaren direkt vor die Haustüre.** Besuchen Sie unsere Webseite: <https://arbon.brezel-taxi.ch>

PRIVATER MARKT

Suche Aushilfe mit Deutschkenntnissen für **Reinigungsarbeiten. Anrufe ab Montag** unter Tel. 079 422 03 25.

Handelshaus Hartmann kauft: hochwertige Pelze, Teppiche, Porzellan, Zinn, Bilder, Näh- und Schreibmaschinen, Uhren, Schmuck, Münzen, Taschen, Antiquitäten und Figuren. Telefon 076 200 39 18.

Stress mit dem Umzug? Gerne übernehmen wir die aufwändige Endreinigung Ihrer Wohnung / mit Abgabegarantie. Wir freuen uns auf Ihren Anruf! picobello reinigungen 076 244 07 00.

LIEGENSCHAFTEN

Junge Mutter sucht zum baldigen Einzug 3-Zimmer-Wohnung in Arbon / Umgebung. Gerne mit Sitzplatz / Balkon bis CHF 1100.- Tel. 076 394 74 40.

FAHRZEUGMARKT

Kaufe Autos, Jeeps, Lieferwagen, Busse, Wohnmobile und LKW. Gute Barzahlung. Telefon 079 777 97 79 (Mo-So).



Auf 1. Juni 2021 oder nach Vereinbarung suchen wir eine/n

Projektleiter/in Stadtentwicklung (60–100 %)

Zu den Hauptaufgaben gehört die Projektleitung in Sondernutzungsverfahren sowie Arealentwicklungen. Ebenfalls leiten Sie Verkehrsvorhaben und arbeiten in der Freiraumplanung mit. Mehr über diese Stelle erfahren Sie auf www.arbon.ch/stellen.

Bewerbungsunterlagen mit Foto senden Sie bitte an Stadt Arbon, Personalwesen, Hauptstrasse 12, 9320 Arbon, oder per E-Mail an personalwesen@arbon.ch. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Fabienne Egloff, Leiterin Stadtentwicklung, via Tel. 071 447 61 96.

Die Stockwerkgemeinschaft Seeackerstrasse 14 in Horn

sucht im Nebenamt einen rüstigen Hauswart für den Innen- und Aussen-Bereich

Für nähere Auskünfte melden Sie sich bitte bei P. + R. Romann, jetzige Hauswarte unter der Tel. 071 841 67 36

Mit dem Tod eines geliebten Menschen verliert man vieles, niemals aber die gemeinsam verbrachte Zeit.

Eine Corona-Infektion hat dein aktives und erfülltes Leben, lieber

Wolfgang Georg Peter Kobierski

17. April 1944 – 25. Februar 2021

viel zu früh beendet. Traurig, aber mit vielen schönen Erinnerungen nehmen wir Abschied von dir, lieber Ehemann, Papa, Grosspapi und Freund. Schön, dass du Teil unseres Lebens warst.

Louise Kobierski-Hollenstein
Marlene Kobierski
Martin und Jasmin Kobierski mit Nora und Lea
Familie Hollenstein und Freunde

Die Abdankung fand im engsten Familienkreis statt.
Traueradresse: Louise Kobierski, Weinbergstrasse 3, 9320 Arbon



Wir suchen zum 1. August 2021 eine/n

eine/n Katechet/in (nach Absprache 10–40%)



Sie sind motiviert, in einer Pfarrei mitzuwirken, Neues auszuprobieren, etwas aufzubauen und junge Menschen für den Glauben an Jesus zu gewinnen? Der Religionsunterricht, die ausserschulische Katechese und die Arbeit mit Eltern liegen Ihnen am Herzen und Sie möchten in der Unter-/Mittel- und/oder Oberstufe unterrichten? Dann bewerben Sie sich doch bei uns! Wir suchen Verstärkung für unsere motivierten Teams, die sich engagieren für eine Kirche, die neugierig machen will auf Gott und auf Gemeinschaft.

Wir erwarten:

- Eine offene, kommunikative und initiative Persönlichkeit
- Freude und Motivation an der Arbeit im Team, mit Kindern und Eltern
- Bereitschaft in der Seelsorgeeinheit, besonders den Pfarreien Arbon und Steinebrunn, sowie in der Ökumene mitzuarbeiten
- Katechetische Ausbildung, RPI, ForModula, oder andere kirchliche/pädagogische Ausbildung bzw. Bereitschaft eine entsprechende Ausbildung zu absolvieren

Wir bieten:

- Eine interessante, sinnvolle und herausfordernde Aufgabe
- Freiraum für eigene Projekte
- Kollegiale Unterstützung im Team
- Besoldung nach den Richtlinien der Landeskirche Thurgau
- Anstellung ab 01. August 2021

Haben wir Ihr Interesse geweckt oder haben Sie noch Fragen? Dann wenden Sie sich bitte an:

- Angelina Winkler
angelina.winkler@kath-arbon.ch
+41 71 446 31 03
- Isabel Baumgartner
kivo-katechese@kath-steinbrunn.ch
+41 71 470 06 31

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte bis zum 15. April 2021 an:

Kath. Kirchgemeinde Arbon
z. Hd. Friedrich Sakkal
Promenadenstrasse 5
9320 Arbon CH
friedrich.sakkal@kath-arbon.ch

KIRCHGANG

Arbon

Evangelische Kirchgemeinde
Amtswoche: 8. bis 12. März:
Pfrn. S. Gäumann T: 071 544 69 19
• Freitag, 5. März
19 Uhr: Ökum. Weltgebetstag Vanuatu: «Auf festen Grund bauen»
Simon Menges – Klavier, Alexa Vogel – Gesang, Kirche, live auf youtube: Link «Gottesdienst live daheim». www.evangel-arbon.ch
• Sonntag, 7. März
9.30 Uhr: Gottesdienst zum Tag der Kranken, Pfrn. S. Gäumann, Kirche, live auf youtube: Link «Gottesdienst live daheim»
Website: www.evangel-arbon.ch, eine Anmeldung zum Gottesdienst ist vorläufig nicht mehr nötig.
• Montag, 8. März
19.30 Uhr: Sitzen in Stille, F. Stumpf, UZ-Kirche.

Katholische Kirchgemeinde
• Samstag, 6. März
17.45 Uhr: Eucharistiefeier, Kirche.
19 Uhr: Eucharistiefeier, Roggwil.
19 Uhr: Misa na hrvatskom jeziku, Kirche St. Martin.
• Sonntag, 7. März
10.30 Uhr: Eucharistiefeier, Kirche.
11.45 Uhr: Santa Messa in ling. ital.
13 Uhr: Msza sw. po polsku, Kirche.
• Montag, 8. März
19.30 Uhr: Fastenpredigten, Kirche.
• Dienstag, 9. März
19 Uhr: Eucharistiefeier, Roggwil.
19.30 Uhr: Fastenpredigten, Kirche.
• Mittwoch, 10. März
9 Uhr: Eucharistiefeier, Kirche.
19.30 Uhr: Fastenpredigten, Kirche.
• Donnerstag, 11. März
18 Uhr: Eucharistiefeier, Kirche.

Evangelische Freikirche Chrischona
• Sonntag, 7. März
10 Uhr: Gottesdienst, Kinder- und Jugendprogramm von 1-16 J.
Gottesdienst auch als Livestream: <https://chrischona-arbon.ch>.

Christliches Zentrum Posthof

• Sonntag, 7. März
9.30 Uhr: Gottesdienst mit Livestream-Predigt und Kinderhüte.
Infos auf: www.czp.ch.

Christliche Gemeinde Arbon
• Sonntag, 7. März
9.30 Uhr: Anbetung/Abendmahl.
10.20 Uhr: Predigt.

Christliche Gemeinde Maranatha
• Kein Gottesdienst.
www.gemeinde-maranatha.ch

Roggwil

Evangelische Kirchgemeinde
• Freitag, 5. März
18 Uhr: Gottesdienst am Weltgebetstag der Frauen.
• Sonntag, 7. März
9.40 Uhr: Gottesdienst, Pfr. M. Maywald.

Steinach

Evangelische Kirchgemeinde
• Freitag, 5. März
19 Uhr: Weltgebetstag, KG-Haus.
• Sonntag, 7. März
9.30 Uhr: Gottesdienst, Kirche.

Katholische Kirchgemeinde

• Freitag, 5. März
19 Uhr: Weltgebetstag, ev. KG-Haus.
• Samstag, 6. März
18 Uhr: Eucharistiefeier, Gemeindesaal Steinach.
• Sonntag, 7. März
10 Uhr: Eucharistiefeier, Gemeindesaal Steinach.

Horn

Evangelische Kirchgemeinde
• Sonntag, 7. März
19.30 Uhr: Taizé-Gottesdienst mit Text und Melodien hören, Kirche.

Katholische Kirchgemeinde

• Sonntag, 7. März
10.30 Uhr: Wortgottesdienst und Kommunionfeier sowie Erneuerung des Taufversprechens der Erstkommunionkinder, musikalisch von «Finally Sunday» begleitet.

Berg

Katholische Kirchgemeinde
• Sonntag, 7. März
10 Uhr: Kommunionfeier.

Zwölf Stunden für Europa beten

Von heute Freitag, 5. März, um 18 Uhr bis morgen Samstag um 6 Uhr begehen sich Christen in der Kirche St. Martin in Arbon zum Gebet. Sie beten bis in die frühen Morgenstunden für Europa, die Schweiz, Arbon und persönliche Anliegen. Die Gebetsnacht ist geprägt durch Zeiten der Stille, freies Gebet und Musik. Teilnehmer entscheiden selbst, wann und wie lange sie in der Kirche mitbeten möchten. Weitere Infos unter www.kath-arbon.ch oder bei Carmen Raschle, Telefon 071 446 92 53. pd.

Der falsche Heller

Der Leserbrief «Arbon profitiert» in der letzten «felix.»-Ausgabe wurde von Felix Heller und nicht von Riquet Heller geschrieben. Die «felix.»-Redaktion entschuldigt sich für die Namensverwechslung. red.

Ärztendienst im Notfall

Im Notfall können die Bewohner der Region Arbon ihren Hausarzt anrufen. Bei Unklarheiten gelten für die Region Arbon, Roggwil und Horn Telefon 0900 575 420 und für die Region Steinach Telefon 0900 141 414. (Fr. 1.93/Min.) red.

Unsere „Take-away“-Angebote für Sie:

Haben auch Sie ein „Take-away“-Angebot? Kontakt für Ihre Anzeige: 071 440 18 30 / mazzaro@mediarbon.ch

Wer	Wo	Was	Wann	Kontakt	Bemerkungen
Hotel & Restaurant Seegarten	Seestrasse 66, 9320 Arbon	«Gnuss3» Abendessen inkl. Übernachtung Frühstück / Taxen 110.00 CHF pro Person.	Täglich	Reservation erforderlich unter: +41 447 57 57 info@hotelseegarten.ch www.hotelseegarten.ch	«Gnuss3» Wählen Sie Ihr 3-Gang Nachtessen direkt aus der aktuellen Speisekarte aus.
Wirtschaft zum Storchen	Walhallastrasse 5, 9320 Arbon	Take-Away Jede Woche eine neue Speisekarte.	Täglich von 17-21 Uhr	Facebook: raffaelecucinaitaliana oder Tel. 071 446 52 88	Unterstützen Sie uns unter: www.lokalhelden.ch/ristorante-raffaele
Restaurant Post	St.Gallerstr. 216, 9320 Arbon-Stachen	Mittagsmenues ... Liefern & take away Spezial: Valentinstags-Menü zum Liefern auf Vorbestellung.	Montag bis Freitag 11.00-13.00 Uhr	071 446 02 72 oder info@post-eat.ch	Die Speisekarte mit den frisch gekochten Menüs finden Sie unter www.post-eat.ch
Restaurant zum weissen Schäfli	St. Gallerstrasse 52, 9320 Arbon	Pizza und Pasta, gut bürgerlich sowie à la Carte.	Täglich von 11-14 Uhr und 17-21 Uhr	Facebook: Restaurant Weisses Schäfli, Tel. 071 446 16 07, 071 440 28 77, 076 745 44 65	Menü-Auswahl siehe Facebook oder auf Anfrage. Lieferservice in Arbon und Umgebung.
Restaurant Linde Roggwil	St. Gallerstrasse 46, 9325 Roggwil	Feine Gerichte aus der Lindeküche und Produkte wie Salatsauce, huus-braui Bier usw.	Donnerstag-Freitag 11.45-12.15 Uhr (bestellen bis 11.00 Uhr) Donnerstag-Samstag 18.00-19.00 Uhr (bestellen bis 17.30 Uhr)	info@linde-roggwil.ch 071 455 12 04 www.linde-roggwil.ch	Gekocht mit einer Prise Leidenschaft!
Irish Pub 9320	Hauptstrasse 15, 9320 Arbon	Mittagsmenü gut bürgerlich für CHF 15.-	Mittagsmenüs ab: 11.45-13.30 Uhr Ab 15.00 Uhr Burger und Co.	Facebook: irishpub9320 Tel. 071 558 00 10	Gut bürgerliche Menüs und Burger zum Abholen.

Die Arboner Seniorenvereinigung feiert ihr 140-Jahr-Jubiläum

Das Leben ist zu kurz, um nicht bei den Senioren zu sein

Die Seniorenvereinigung Arbon und Umgebung feiert dieses Jahr den 140. Geburtstag. Und es sollen noch viele weitere folgen. Während das Vereinsleben coronabedingt stillsteht, schmieden Präsident und Vizepräsident bereits fleissig Pläne für die Zukunft.

Ende Februar hätte ihre Hauptversammlung stattfinden sollen. Im Jubiläumsjahr wäre das wahrscheinlich eine grosse Sause geworden. Vor allem bei einem Verein, in dem die Geselligkeit oberste Priorität hat. Stattdessen wurde brieflich abgestimmt. Für Kurt Müller, Präsident der Seniorenvereinigung Arbon und Umgebung, und seinen Vize Andrea Taverna kein Grund, die Köpfe hängen zu lassen. Die beiden Männer sitzen am Tisch. Je eine Tasse Kaffee vor sich – ohne Zucker. «Wir sind süss genug», scherzt Müller. Zwischen ihnen liegen Vereinsstatuten, Statistiken, der aktuelle Vereinsbericht und alte Karteikarten mit Mitgliederdaten. Aktuell zählt der Verein 142 Mitglieder, rund 65 Prozent davon sind Frauen. Und trotz Corona kamen letztes Jahr 13 Neueintritte dazu. «Früher hatte ich einen Deal mit der Feuerwehr», erzählt der Präsident. Wenn er für diese zehn neue Mitglieder anheuerte, er-



Andrea Taverna hält ein Stück Vereinsgeschichte: Noch bis vor kurzem wurden die Mitgliederdaten der Seniorenvereinigung auf Karteikarten festgehalten.

hielt er im Gegenzug die Kontaktdaten der aktuellen Neuzuzüger. «Als der Datenschutz aufkam, war damit allerdings Schluss.» Heute weibelt er am Neuzuzügeranlass und hat auch sonst die Visitenkarten stets griffbereit. Andrea Taverna zog allerdings mit seinem «Defacto» das Interesse eines Vorstandsmitglieds auf sich., das ihn daraufhin anwarb.

Senioren sollen Senioren helfen

«Die Seniorenvereinigung war der erste Verein in Arbon, der so auf mich zukam und für mich stimmig war», erinnert sich Taverna, der vor einem Jahr nach Arbon zog. Inzwischen ist er Vizepräsident und wird im nächsten Jahr das Präsidium von Kurt Müller übernehmen. «Eigentlich hat er das schon getan», sagt dieser lachend. Sein Vize fügt an: «Normalerweise mag man das ja nicht, wenn der alte Chef noch da ist.» Hier aber sei die Situation anders. Wenn eine Person ein so reiches Netzwerk habe wie Kurt Müller, müsse man davon profitieren. «Ich bin eben ein Vereinsmeister», wirft dieser achselzuckend ein. Der designierte Präsident schmiedet auch schon Zukunftspläne. Taverna will den Anteil an unter 80jährigen Mit-

gliedern auf 50 Prozent steigern. Derzeit sind es zirka 36 Prozent. Zudem plant er die Gründung einer Gruppe für Geburtstagsbesuche, die Reaktivierung der Biker-Gruppe – diesmal vorzugsweise mit E-Bikes – sowie vermehrte Auftritte des Männerchörlis und eine verstärkte Medienpräsenz. Und dann hat er noch das Projekt «Senioren helfen Senioren» im Visier. «Bei der jüngeren Generation Rentner ist ein enormes Potenzial und Wissen vorhanden», erklärt Taverna. Dieses könnte beispielsweise genutzt werden, um älteren Mitgliedern bei der Steuererklärung oder kleineren Heimarbeiten zu helfen.

Die Finanzen stimmen

Der Kaffee ist ausgetrunken. Bleibt die obligate Geldfrage: Wie steht es um die Vereinskasse? «Gut, wir haben immer genug Geld drin», sagt Kurt Müller. Das Polster reiche noch für einige Jahre und Projekte. Der Mitgliederbeitrag bleibt 2021 mit 50 Franken gleich wie im Vorjahr. «Wenn einä voll mitmacht, chunt er no use über», wirbt Müller. Für beide Senioren ist klar: «Das Leben ist zu kurz, um nicht dabei zu sein.»

Kim Berenice Geser



Das Stöbern in alten Dokumenten weckt Erinnerungen in Kurt Müller.

feliX.



Marco Sacchetti



Dass die geplanten «Riva»-Türme beim «Metropol» nicht überall auf Begeisterung stossen, ist bekannt. Doch dank der Mediation von Marco Sacchetti, Generalsekretär des Thurgauer Baudepartements, sind sich die verschiedenen Interessensparteien respektvoll näher gekommen und haben in gewissen Punkten auch Einigkeit festgestellt. Dialog, Vertrauen, Respekt: Das braucht, um Arbon an seiner schönsten Seelage weiter zu bringen.

140 Jahre Senioren: Zweck unbekannt

Die Seniorenvereinigung Arbon und Umgebung wurde im Vereinsboom zwischen 1850 und 1900 gegründet. Damals wurden in Arbon über hundert neue Vereine in den Bereichen Musik, Gewerbe, Politik und Freizeit gegründet. 70 Jahre später war rund die Hälfte davon wieder verschwunden. Die Seniorenvereinigung blieb bestehen. Wobei diese bei der Gründung wohl nicht so hiess und einen anderen Zweck hatte. Hierzu existieren aber keine Vereinsdokumente mehr. Auch Stadtarchivar Hans Geisser kann nicht weiterhelfen. «In den sehr dünnen Lokalzeitungen der 1880er-Jahre – soweit wir solche haben – findet man nichts von einem Seniorenverein Arbon», schreibt er. Vereinspräsident Kurt Müller spekuliert: «Vermutlich sind wir als Wohltätigkeitsverein gestartet.»